

Zu Befehl, Herr Debitorenbuchhalter!

Autor(en): **Däster, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

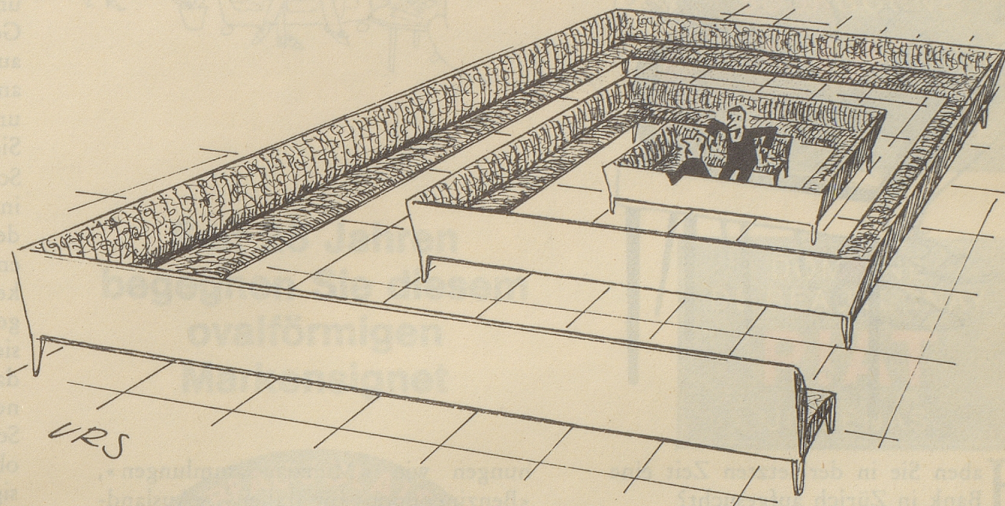
Zu Befehl, Herr Debitoren- buchhalter!

Ein Bankdirektor erzählte, es würden bei Besprechungen in den höchsten Gremien seiner Bank mehr und mehr militärische Ausdrücke verwendet. Dies sei eine Folge der Gliederung seines Hauses.

An diese Information mußte ich denken, als ich kürzlich las, daß bereits verschiedene zivile Unternehmen das neue Ausbildungs-Reglement der Schweizer Armee zur Lösung betriebsinterner Probleme beigezogen hätten! Es mag Leute geben, die dem militärischen Leben noch nicht so nahe stehen und sich über eine solche Art von Schulung wundern. Der Eingeweihte jedoch weiß um den modernen Krieg, der sich nicht mehr im Felde, sondern unter den Wirtschaftsgiganten der Welt abspielt. In allen Sparten des Unternehmertums wird der Konkurrenzkampf schärfer und härter, und der bissige Wind beginnt jedem um die Ohren zu blasen, auf welcher Stufe der wirtschaftlichen Hierarchie er auch stehe. Der militärische Jargon in den Büros, Fabrikhallen, Laboratorien und Schalterräumen und das Berufsleben nach dem Ausbildungs-Reglement der Schweizer Armee sind eine durchaus logische Folge des erbitterten Ringens.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Militarisierung des Zivillebens weiter vorangetrieben wird. Eine Typographenlehre zum Beispiel könnte eines Tages zur «Lettern-Rekrutenschule» werden, ein Kurs für Lebensmittelverkäufer eine «UO für die vorderste Ladentischfront» und ein Seminar für die Weiterbildung von Fernmeldfachleuten ein «WK für Teleskripteure». Die Bezeichnungen «Lehrling», «Buchhalter» oder «Prokurist» wird man vielleicht bald durch «Handelsrekrut», «Betriebsfourier» oder «Vollmachtsmajor» ersetzen und einen technischen Direktor «Diplom-General» nennen. Versicherungsagenten, welche die Privatkundschaft besuchen, müßte man dann «Assekuranz-Grenadiere» nennen und Werbeleute «Slogan-Artilleristen».

Und Leute, die in den Zeitungen Glossen schreiben, müßte man unter die Scheinwerfertruppen einteilen, weil sie den von seriösen Leuten begonnenen Blödsinn auf die Spitze treiben, ihn damit grell beleuchten und für alle Welt sichtbar machen ... Robert Däster



«Lassen Sie uns die Lohn-Preis-Debatte fortsetzen!»

Ein Beispiel dynamischen Denkens

Diese Juden sind ja noch schlimmer als die Zigeuner.
Diese Kommunisten sind ja noch schlimmer als die Juden.
Diese Neger sind ja noch schlimmer als die Kommunisten.
Diese Nihilisten sind ja noch schlimmer als die Neger.
Diese Nudisten sind ja noch schlimmer als die Nihilisten.
Diese Pazifisten sind ja noch schlimmer als die Nudisten.
Diese Nonkonformisten sind ja noch schlimmer als die Pazifisten.
Diese Linksintellektuellen sind ja noch schlimmer als die Nonkonformisten.
Diese Fremdarbeiter sind ja noch schlimmer als die Linksintellektuellen.
Diese Hippies sind ja noch schlimmer als die Fremdarbeiter.
Diese Juraseparatisten sind ja noch schlimmer als die Hippies.
Diese Studenten sind ja noch schlimmer als die Juraseparatisten.
Diese Araber sind ja noch schlimmer als die Studenten.
Diese Zigeuner sind ja noch schlimmer als die Araber.

Roger Anderegg